

# DEFENSIONSKASERNE PETERSBERG





#### **Geschichte:**

Die Defensionskaserne auf dem Erfurter Petersberg wurde in den Jahren 1828 bis 1831 auf den Kellern des ehemaligen Petersklosters nördlich der Peterskirche errichtet. Vorangegangen war 1813 die Zerstörung dieses Klosters während der französischen Garnisonszeit durch preußischen Artilleriebeschuss.

Festungskommandant Oberst von Löwensprung erteilte den Befehl zur Errichtung der Defensionskaserne und zum weiteren Ausbau der Festung auf dem Petersberg. Das Gebäude sollte dem bombengeschützten Unterkommen des größten Teils der Besatzung, der vollständigen Deckung des oberen Plateaus und zur Hinderung der Einsicht von der Auenhöhe dienen.

Daraus abgeleitet ergaben sich die Größe des Gebäudes und die statischen Dimensionen. Das Gebäude wurde parallel zur Peterskirche errichtet. Die Nordseite war zur Artillerie- und Infanterieverteidigung eingerichtet. Die Südseite ist um ein Geschoss niedriger. Dies ergibt sich aus der Geländeausbildung. Das zweigeschossige Kasernengebäude wurde ursprünglich mit einem flachen, erdbedeckten Dach versehen. Erst 1913 erhielt es den heutigen Mansardendachstuhl.

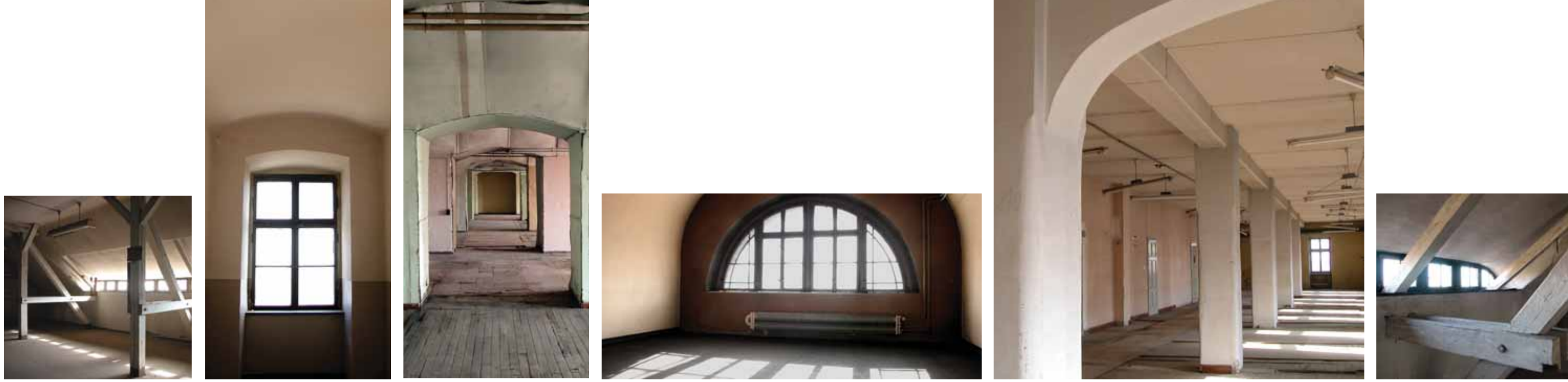
Die militärische Zweckbestimmung des Gebäudes zeigt sich deutlich auch in der Grundrissgestaltung der beiden Vollgeschosse: ein in Längsrichtung verlaufender Korridor mit nach Norden sich anschließenden Nischen für die Artillerie- und Infanterieverteidigung sowie den nach Süden gelegenen Mannschaftsräumen. Die vertikale Erschließung des Gebäudes erfolgt über drei massive Treppenanlagen, denen jeweils ein Portal an der Südseite zugeordnet ist. Der Mittelrisalit ist besonders hervorgehoben, hat eine Öffnung von ca. 3,9 m Breite und ca. 6 m Höhe und wird durch Pilaster gegliedert. Vor dem Gebäude befindet sich der ehemalige Exerzierplatz.

Der Petersberg ist ein städtisches Sanierungsgebiet. Seitens der Stadt Erfurt gibt es einen Rahmenplanentwurf für die Nutzung und Bebauung. Ein Großteil der Gebäude sowie die Festungsmauer sind weitestgehend saniert und bilden ein eindrucksvolles Ensemble.

#### **Sanierungsstand:**

Die gesamte Defensionskaserne bedarf einer umfassenden Sanierung. An den tragenden, statisch konstruktiven Bauwerksteilen sind keine größeren Schäden sichtbar. Die Mauerwerkskonstruktionen der Innen- und Außenwände sind intakt. Der Außenputz der Südseite bzw. die Verfugung des Mauerwerks müssen erneuert werden. Das Dach muss neu eingedeckt werden. Die Schornsteine sind überaltert und zum Teil überdimensioniert. Nach 1990 wurde im Keller eine Feuerstätte auf Ölbasis eingebaut, die das Haus mit Wärme versorgt. Alle Installationen und Installationssysteme sowie die Ver- und Entsorgungsanschlüsse des Objekts müssen komplett erneuert werden.





**Lage und Umfeld:**

Die Defensionskaserne ist Bestandteil der Zitadelle Petersberg. Im Jahr 1695 wurde für die Zitadelle, eine der wenigen, noch in wesentlichen Teilen erhalten gebliebenen Stadtfestungen des 17. Jahrhunderts, der Grundstein gelegt. Die barocke Festung ist Zeugnis europäischer Festungsbaukunst des 17. bis 19. Jahrhunderts und befindet sich im Stadtzentrum von Erfurt. Inmitten der Anlagen der Zitadelle steht die Peterskirche. Diese älteste Kirche der Stadt wurde in den Jahren 1103 bis 1147 von Benediktinermönchen, die gleichzeitig eine Klosteranlage errichteten, erbaut. Vom Petersberg aus hat man einen eindrucksvollen Ausblick auf die historische Altstadt Erfurts bis zum Ettersberg bei Weimar.

Erfurt, die größte Stadt Thüringens, wird geprägt durch einen der am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerne Deutschlands, ein reizvolles Ensemble aus reichen Patrizierhäusern und liebevoll rekonstruierten Fachwerkhäusern, überragt vom monumentalen Ensemble des Mariendomes und der Severikirche. Einmalig in Europa ist die Krämerbrücke - mit 120 Metern die längste und mit 32 Häusern komplett bebaute und bewohnte Brücke. Doch Erfurt ist nicht nur eine architektonische Perle, sondern auch Mittelpunkt einer über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft. Ursprünglich an der Kreuzung wichtiger Handelsstraßen entstanden, hat Erfurt eine reiche Tradition als Luther-, Dom- und Blumenstadt.

Darüber hinaus hat sich Erfurt in den letzten Jahren zum Hightechzentrum entwickelt. Mit dem Technologie- und Medienzentrums und dem Anwenzenzentrum für Mikrosystemtechnik setzt die Stadt auf Innovation. Das Technologiedreieck Erfurt-Jena-Ilmenau, attraktive Bedingungen für Existenzgründer, die Nähe zu Universitäten, das Messegelände, eine leistungsstarke Verkehrs- und Kommunikations-Infrastruktur und ein großes Potenzial an leistungsbereiten Fachkräften bieten optimale Voraussetzungen für die Ansiedlung zukunftsorientierter Unternehmen.

**Daten und Fakten:**

**Gebäude:**

- viergeschossiger, klassizistischer Baukörper mit teilweise ausgebautem Dach

**Denkmalschutz:**

- denkmalgeschütztes Gebäude gemäß § 2 Abs. 2 ThDSchG

**Nutzung:**

- militärische Nutzung, ab 1964 Großhandelskontor für Bürobedarf, 1994 bis 2000 Schulamt
- zurzeit leer stehend

**Baujahr:**

- 1828 bis 1831

**Grundfläche:**

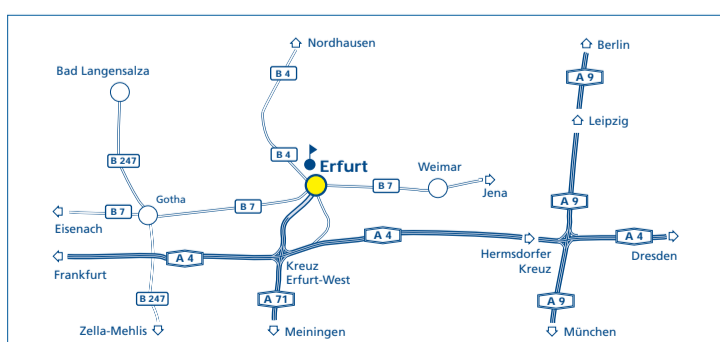
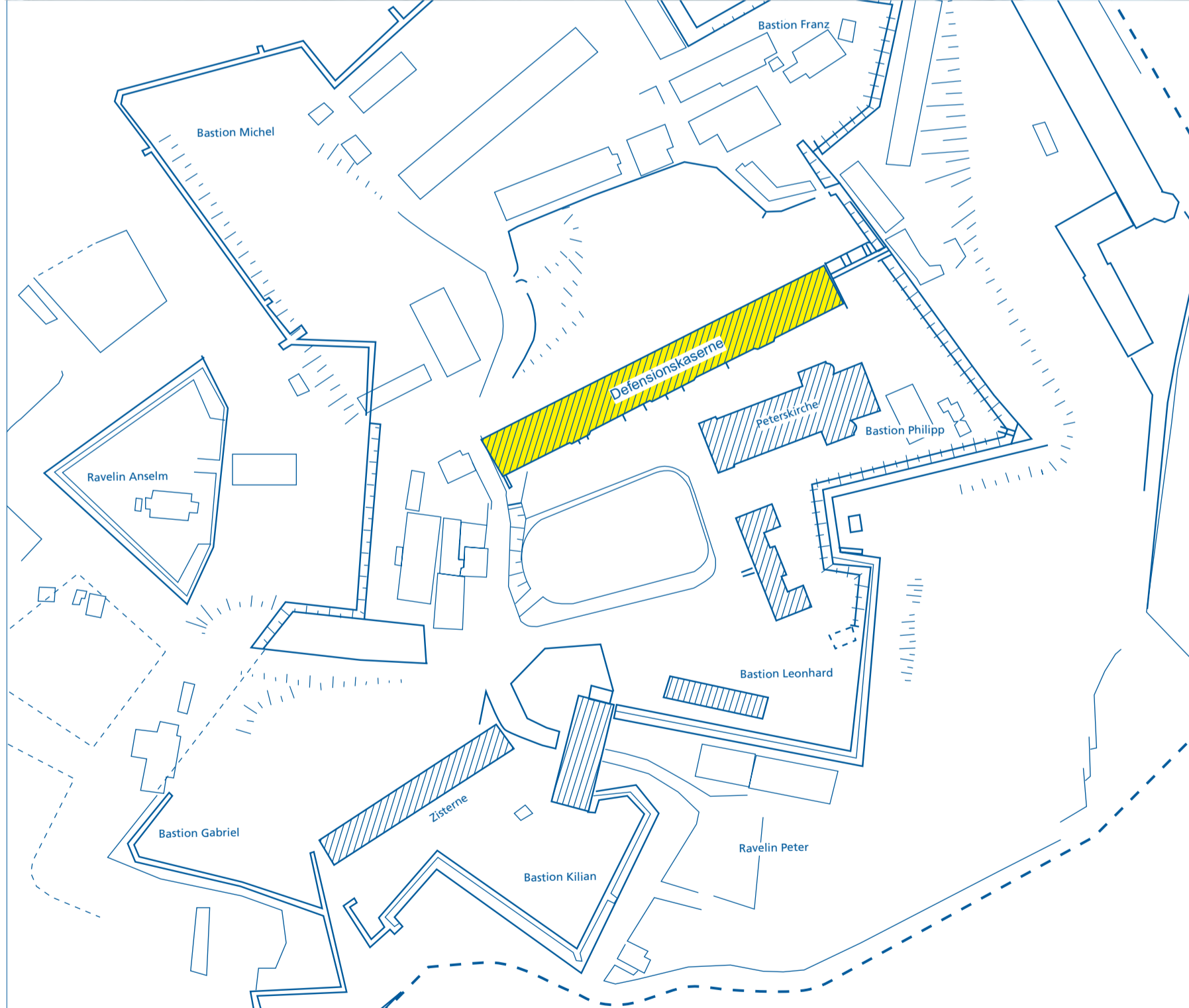
- ca. 166 m x 19 m

**Bruttogeschossfläche:**

- ca. 15.500 qm (bei Ausbau/Nutzung des Kellers und des Dachgeschosses)

**Verkehrsanbindung/Entfernungen:**

- A 9 km
- A 71 4 km
- ICE-Bahnhof 2 km
- internationaler Flughafen 4 km



**LEG Thüringen**

Mainzerhofstr. 12  
D-99084 Erfurt

Telefon:

+49 (0361) 56 03-560

Telefax:

+49 (0361) 56 03-324

E-Mail:

[immobilien@leg-thueringen.de](mailto:immobilien@leg-thueringen.de)

Internet:

[www.leg-thueringen.de](http://www.leg-thueringen.de)

